

# Tschüss „Eigentlich-Land“

**Vortrag** Bestsellerautorin Sabine Asgodom sprach in der Reihe „Göppinger Wissensimpulse“ und traf den Lach- und Denknerv der Zuhörer. *Von Annerose Fischer-Bucher*

Wenn es regnet, freue ich mich. Wenn ich mich nicht freue, regnet es auch.“ Dieses Zitat des Münchner Komikers Karl Valentin beschreibt in etwa die Bandbreite, in der sich die gelernte Journalistin, Bestsellerautorin und gefragte Management-Trainerin, Sabine Asgodom, bei ihrem Vortrag zum Thema „12 Schlüssel zur Gelassenheit“ im gut gefüllten Göppinger Kreissparkassenforum bewegte. Wer allerdings gedacht hatte, dass Gelassenheit etwas mit Passivität, Abgeklärtheit oder Stillstand zu tun hätte, sah sich positiv überrascht. Asgodom präsentierte in einem freien Vortrag das Gegenteil. Kurzweilig, witzig, rekurrend auf Zitate berühmter Leute wie Epikur oder Erich Fromm und aufbauend auf der sogenannten Positiven Psychologie „zelebrierte“ sie – man spürte dabei ihre eigene Lust am Gesagten – höchst amüsant in einem temporeich sprachlichen Feuerwerk ihre „12 Schlüssel zur Gelassenheit“ in Form von Hypothesen und Lebensweisheiten.

Ging es um Vertrauen, Mut, Aufmerksamkeit, Humor, Präsenz, Hingabe, Ehrlichkeit, Großzügigkeit, Einfachheit, Dankbarkeit, Wissen und Achtsamkeit, Asgodom traf den Lach- und Denknerv der Zuhörer durch kleine illustrierende Geschichten, die jeder schon einmal erlebt hatte und aus denen sie klare Schlüsse zog. „Ich bin selbst verantwortlich, also muss ich selbst etwas tun und nicht darauf warten, dass die anderen es tun oder erspüren, was ich möchte. Und ich muss akzeptieren, dass alles einen Preis hat“, lautete beispielsweise das Fazit aus ihren Maximen.

Nicht jammern, sondern tun, denn es sei nie zu spät für eine glückliche Kindheit. Wenn man etwas nicht mehr möchte, dann solle man es einfach anders machen und aus dem „Eigentlich-Land“ und dem „Aber“ austreten, das langweilig sei, Stress mache und doch bequem sei, weil man ja nichts tun müsse.

„Du musst es tun, um zu lernen, und aushalten, dass nicht alles perfekt ist“, das führe zu Ge-



Bestsellerautorin Sabine Asgodom präsentierte zwölf Schlüssel zur Gelassenheit im Kreissparkassen-Forum. *Foto: Staufenpress*

lassenheit, so Asgodom. Als 13. Schlüssel führte sie das Alterwerden an, das einem helfe, vieles nicht mehr brauchen zu müssen.

Zuvor hatte die brillante Rednerin aus ihrer Biographie und mit Beispielen aus „Bullshit-Poesie-Sprüchen“ erzählt, wie sie sich zunächst als Aschenputtel, dann als Kämpferin mit Macheiten verhalten habe. Sie habe viel von Männern gelernt, es sei jedoch gut, dass Männer und Frauen heute voneinander lernen könnten und würden. Gelassenheit bestehe auch darin, die eigenen Grenzen zu kennen und mit sich und anderen achtsam zu sein.

Dabei helfe nur Reden und keine Angst vor der Zukunft, denn die habe es immer schon gegeben. Frieden fange im Kleinen an und Neid und Missgunst schaden vor allem dem, der sie habe, weil er nichts mehr lerne. Unser Selbstbild entscheide weitgehend über unseren Erfolg, obwohl Talent und Fleiß unabdingbar seien, zitierte Asgodom das Ergebnis einer amerikanischen Studie und zeigte manche „Absurdität unseres Kopfkinos“, worauf lang anhaltender Applaus des Publikums folgte, das in kleinen angewandten Übungen zuvor seinen Spaß mit dem jeweiligen Nachbarn gehabt hatte.

In den anfänglichen Eingangsbegrüßungen hatte Thomas Wolf vom Vorstand der KSK eine passende Anekdote erzählt und Johannes Bauernfeind von der AOK hatte Zusammenhänge von Wissen, Gefühl und Lachen im Hinblick auf die Gesundheit thematisiert. Und Helge Thiele, Redaktionsleiter der NWZ, hatte spekuliert: „Ich bin gespannt, welchen der 12 Schlüssel ich morgen in der Redaktion als ersten brauchen werde.“

# Allgaier verbucht Auftrags-Rekord

**Bilanz** Neuer Rekord bei Allgaier: Mit über zwei Milliarden Euro ist der Auftragsbestand so hoch wie noch nie. *Von Joa Schmid*

Uhingen. „Das ist sehr gut für die Zukunft.“ Helmar Aßfalg steht die Freude über die gute Geschäftsentwicklung der weltweit aufgestellten Allgaier Group ins Gesicht geschrieben. Vor allem der Auftragsbestand von über zwei Milliarden Euro bringt den Vorsitzenden der Geschäftsführung bei der Vorstellung der Geschäftszahlen für das Jahr 2016 – Stand 31. Dezember – zum Strahlen. Auch Aufsichtsratschef und Inhaber Dieter Hundt freut sich über die Rekord-Nachfrage. „Das gab's noch nie in der Firmengeschichte.“ Die Zukunftsperspektive für das Uhinger Unternehmen und seine 1100 Mitarbeiter – weltweit sind es 1641 – sei sehr gut, betont Aßfalg. „Wir sind für die nächsten zweieinhalb bis drei Jahre gut ausgelastet.“

Tatsächlich rechnet der Geschäftsführer dank der vollen Auftragsbücher mit einem erhöhten Personalbedarf. „Die Zahl der Mitarbeiter wird in den nächsten Jahren ansteigen.“ Um die Aufträge termingerecht abwickeln zu können, hat Allgaier im zurückliegenden Geschäftsjahr 22,1 Millionen Euro investiert, 2015 waren es 31,7 Millionen Euro. Weitere Investitionen sind geplant. So befindet man sich wegen eines neuen Logistik- und Flächenkonzepts in Gesprächen mit der Gemeinde Uhingen. „Zudem werden wir kontinuierlich in neue Fertigungseinrichtungen investieren“, kündigt Geschäftsführer Aßfalg an. Die Veränderung des Produkt-

portfolios und die Internationalisierung der Unternehmensgruppe machten sich jetzt bezahlt.

Die schwierigen Zeiten, als der Auftragseingang im Bereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik aufgrund der weltweiten Krisen stark zurückgegangen war, wirken sich auch auf die Zahlen des vergangenen Geschäftsjahrs aus. Im Bereich Process Technology ging der Umsatz nach Angaben des Unternehmens gegenüber dem Vorjahr um 33,8 Prozent auf 58,2 Millionen Euro zurück. Die Auftragseingänge hätten sich gegenüber den Erwartungen verzögert, berichtet Geschäftsführer Aßfalg. Deswegen habe man die Abrechnungstermine in das Jahr 2017 und die Folgejahre verschieben müssen. „Dies wird sich aber im Geschäftsjahr 2017 positiv auswirken“, erklärte Aßfalg.

Im Automobilzulieferbereich konnte der Umsatz mit 289,6 Millionen Euro auf dem Niveau von 2015 gehalten werden.

Insgesamt hat sich der Jahresumsatz der Allgaier-Gruppe von 375,6 Millionen Euro auf 347,8 Millionen Euro verringert – ein Minus von 7,4 Prozent. Trotzdem konnte das konsolidierte Unternehmensergebnis nach Angaben von Geschäftsführer Aßfalg leicht gesteigert werden. Das Uhinger Traditionsunternehmen zeigt sich für das Geschäftsjahr 2017 „gedämpft optimistisch“. Man erwarte eine deutliche Umsatzsteigerung und eine weitere Verbesserung des Ertrags.



Freuen sich über volle Auftragsbücher bei Allgaier: Inhaber Dieter Hundt und Geschäftsführer Helmar Aßfalg. *Foto: Giacinto Carlucci*

## Studiengänge sind begehrt

Geislingen. Rund 300 junge Menschen starteten am Montag in Geislingen ins Studentenleben. Der Rektor der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt (HfWU), Professor Dr. Andreas Frey nannte stolz die Zahlen des Sommersemesters: Auf die fast 550 Studienplätze beider Standorte Geislingen und Nürtingen waren knapp 3500 Bewerbungen eingegangen. In Geislingen gab es mit fast 2000 Bewerbungen deutlich mehr Interessenten als zum Sommersemester 2016. Rund 2100 Studenten gibt es hier aktuell, insgesamt sind es rund 5200. *kat/pm*

# „Martin Schulz ist einer mit klarer Sprache“

**Politik** Die hiesigen SPD-Abgeordneten sehen ihre Partei mit dem neuen Bundesvorsitzenden im Aufwind.

Kreis Göppingen. Seit dem Ende der Ära Gerhard Schröder mangelte es der SPD vor allem an einem: charismatischen Kanzlerkandidaten.

Nun aber haben die Genossen ihren Hoffnungsträger, der die Partei wieder zum politischen Schwergewicht formen soll. Martin Schulz, 61 Jahre alt, überzeugter Europäer und Verfechter einer sozialen Gerechtigkeit, die Schröder einst mit der Agenda 2010 arg beschneiden hatte. Lohn-gerechtigkeit, sichere Renten, bezahlbare Mieten oder gebühren-

freie Bildung vom Kindergarten bis zum Studium: Das sind Schulz' Kernthemen, mit denen er die Genossen mitreißt. Eine 100-prozentige Zustimmung bei der Wahl zum Bundesvorsitzenden ist Zeichen dieser Euphorie.

Doch wie lässt sich dieser neudeutsch Hype erklären? „Martin Schulz ist einer, der mit einer klaren Sprache und einem Gefühl für die Sorgen der Menschen Politik macht. Er eint die Partei wie kaum jemand vor ihm und entfacht eine Euphorie wie es die SPD wohl seit Willy Brandt nicht

erlebt hat“, sagt der Geislinger SPD-Landtagsabgeordnete Sascha Binder.



Heike Baehrens sieht in Schulz große Chance.

Auch die Göppinger SPD-Bundestagsabgeordnete Heike Baehrens sieht in Schulz die große Chance für die Sozialdemokratie:

„Es gibt viele Gründe, warum Martin Schulz überzeugt: seine Persönlichkeit, seine politische Haltung, sein Lebensweg. Vor allem aber steht er für einen Aufbruch, den sich viele Menschen wünschen“, sagt Baehrens. In Zeiten von Brexit und wachsendem Nationalismus verkörpere er für viele die Hoffnung auf ein stärkeres und besseres Europa.

„Wie den Umfragen zu entnehmen ist, gelingt es Martin Schulz, Nichtwähler und Wähler, die sich von uns abgewendet haben und unter anderem zur AfD gegangen

sind, wieder an die SPD zu binden“, sagt Binder: „Unserem Land geht es wirtschaftlich gut, trotz-



Sascha Binder: Schulz nimmt Ängste auf.

dem haben die Menschen das Gefühl, dass es nicht gerecht zugeht. Genau diese Ängste nimmt Martin Schulz auf.“ *Jochen Weis*

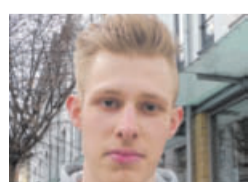
## Gründung Komitee gegen Erdogans Rhetorik

Kreis Göppingen. Das Göppinger Solidaritätsbündnis für Rojava (Nordsyrien) begrüßt die Gründung eines Komitees im Landkreis für das Nein zur Verfassungsänderung in der Türkei. Ganz entschieden wendet sich das von mehreren Organisationen gegründete Komitee gegen Nationalismus aller Art und insbesondere gegen die Rhetorik der türkischen Regierungspartei AKP des Präsidenten Erdogan, die auch in Deutschland versuche die Gesellschaft zu spalten.

### UMFRAGE WIE VERBRINGEN SIE OSTERN?



Erich u. Monika Scharpf, Göppingen: „Wir werden die Osternzeit mit der Familie bei Kaffee und Kuchen verbringen“, sagt das Rentner-Ehepaar. Sollte das Wetter mitspielen, so sind auch Wanderungen auf der Schwäbischen Alb in Planung.



Andreas Egi, Göppingen: Der Abiturient steht kurz vor den letzten Prüfungen. „Ostern bedeutet für mich intensives Lernen. Daher bleibt nicht viel Zeit für Unternehmungen jeglicher Art. Trotz allem dürfen Lernpausen und Freizeit nicht fehlen.“



Samet Muha, Göppingen: „Da ich vor knapp zwei Jahren zum Islam konvertiert bin, werde ich keine Ostern feiern. Stattdessen besuche ich die Freitagsgebete in der Moschee“, meint der Schüler. Die Ferien möchte er mit Freunden verbringen.

### GANZ UNTER UNS

Neues Gesicht in der Redaktion Mitte März hat für Linda Schmolz das Praktikum bei der NWZ in Göppingen begonnen. Drei Monate lang wird die Donzdorferin, die an der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Ludwigsburg Public Management studiert, im Redaktionsteam mitarbeiten. „Nach meinen bisherigen zwei studienbegleitenden Praktika, die ich in der Ausländerbehörde im Landratsamt Göppingen und im Esslinger Stadtmarketing absolviert habe, freue ich mich auf die Zeit bei der NWZ. Der Journalismus ist für mich ein komplett neuer Themenbereich“, sagt die 21-Jährige. „Durch die Erfahrungen, die ich dort sammeln werde, wird mein

beruflicher Horizont in eine ganz neue Richtung erweitert. Ich bin gespannt, was mich erwartet.“



Ein Vierteljahr wird Linda Schmolz in der Redaktion mitarbeiten. *Foto: Giacinto Carlucci*

## Wirtschaft Speed-Dating für Jungunternehmer

Kreis Göppingen. Für ihr innovatives Konzept „Business Speed Dating“ sind die Wirtschafts-junioren bereits mit dem Landespreis der Wirtschafts-junioren ausgezeichnet worden. Eine zweite Auflage findet heute, 22. März, ab 18 Uhr im Audi-Zentrum Göppingen, Heiningen Straße 16, statt. Eingeladen sind junge Unternehmer und Existenzgründer. Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Mehr Infos im Internet unter [www.wj-goeppingen.de](http://www.wj-goeppingen.de) oder unter Tel. (07161) 6715-8431.